



Mutig voran für Menschenrechte: 15 Jahre WE Programm

- **Tchibo Menschenrechtsprogramm WE feiert 15jähriges Bestehen**
- **Dialogbasiertes WE Programm geht weit über Auditansatz in den Fabriken**
- **Öffnung des Programms für Partner und Sektoren**
- **Erweiterung auf den Kaffeesektor**

Hamburg, 27. Juni 2023 – Wie können wir die Arbeitsbedingungen der Menschen entlang unserer Lieferketten verbessern? Und wie können wir Menschenrechtsverletzungen vorbeugen? Auf diese dringlichen Fragen hat Tchibo vor 15 Jahren mit dem WE Menschenrechtsprogramm eine außergewöhnliche Antwort gefunden. Denn das WE Programm ist viel mehr als ein gewöhnliches Audit:

Schließlich werden die Menschen vor Ort in die Lösungs- und Entscheidungsfindung einbezogen und können die Zukunft der Fabrik mitgestalten. Statt also nur den Ist-Zustand in den Fabriken zu dokumentieren, setzt das Programm bei den Ursachen von Menschenrechtsverletzungen an und schafft echte Verbesserungen für die Arbeiterinnen und Arbeiter an den Produktionsorten. Das WE Programm wurde 2008, also lange vor Inkrafttreten des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz Anfang dieses Jahres, von Tchibo gemeinsam mit der GIZ ins Leben gerufen.

Öffnung für Partnerunternehmen

Um einen Branchenwandel weiter voranzutreiben, braucht es aber mehr Unternehmen, die an den Ursachen arbeiten. Deshalb öffnet Tchibo nun das WE Programm für weitere Partnerunternehmen, um gemeinsam die Einhaltung der Menschenrechte in globalen Lieferketten sicherzustellen.

„Wir freuen uns, dass zukünftig noch mehr Zulieferfabriken und deren Mitarbeitende Teil des WE Programms werden können. Gemeinsam mit neuen Partnern können wir so weitere Menschen in den Lieferketten erreichen und einen tiefgreifenden Wandel herbeiführen. Auch bei Tchibo weiten wir den Ansatz aus, und zwar auf Zulieferer aus dem Kaffeebereich“, erklärt Tianne Groeneveld, Head of Human Rights bei Tchibo.

Alle Ebenen an einen Tisch

Was zeichnet das WE Programm aus? WE bringt Menschen aller Hierarchie-Ebenen miteinander ins Gespräch, von der Fabrikarbeiterin bis zum Geschäftsführer. So können Probleme frühzeitig erkannt und gemeinsam Lösungen entwickelt werden. Speziell ausgebildete WE Facilitators (Coaches) arbeiten über Monate (teilweise sogar Jahre) hinweg mit denselben Fabriken. Dank innovativer Methoden gelingt es, Probleme wie zum Beispiel Diskriminierung oder sexuelle Belästigung anzusprechen, die in punktuellen Audits unentdeckt bleiben. Der strukturierte Prozess des WE Programms bietet allen Beteiligten die Möglichkeit, sich einzubringen und eine gewünschte Zukunft mitzugestalten. Mutige Gespräche im geschützten Raum stehen dabei im Mittelpunkt, um über schwierige Themen und unbequeme Wahrheiten zu sprechen und sinnvolle Veränderungen mitzugestalten. Dank des langfristigen Ansatzes des Programms können so nachhaltige Lösungen gefunden und immer wieder auf ihre Wirksamkeit hin überprüft werden.

„Durch die Nähe zu den Fabriken und dem stetigen Dialog mit den Mitarbeitenden werden auch Themen adressiert, die in herkömmlichen Audits unentdeckt bleiben. Gleichzeitig haben die Fabrikarbeiterinnen und -arbeiter auch die Möglichkeit Beschwerden direkt an uns zu richten. Gemeinsam können wir uns so schneller auf die Ursachen und die Verbesserung konzentrieren, auch im Sinne des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz“, so Tianne Groeneveld.

Über die vergangenen 15 Jahre hat das WE-Programm 436 Fabriken in elf Ländern erreicht. Derzeit nehmen 86 Fabriken in sieben Produktionsländern am Programm teil.

Tchibo hat das WE Programm 2008 gegründet. Nach einer dreijährigen Pilotphase, die gemeinsam mit der GIZ durchgeführt wurde, setzte das Hamburger Unternehmen das Programm eigenständig um. In Zukunft wird das WE Programm losgelöst von Tchibo fortgeführt, um es für interessierte Unternehmen und Organisationen zu öffnen. Dass die Führung des Programms aus den Händen gegeben wird, bedeutet aber keinesfalls das Ende des Engagements von Tchibo für Menschenrechte in den Lieferketten (im Allgemeinen und für das WE Programm im Besonderen). Ganz im Gegenteil: Auch in Zukunft wird das WE Programm ein fester Bestandteil des sozialen Engagements von Tchibo sein.



Weitere Informationen zum WE Programm finden Sie unter

- Tchibo Nachhaltigkeit WE Programm
- WE Programm Community

Ansprechpartner für Medienanfragen:

Sandra Coy, Tchibo GmbH, Corporate Communications

Tel: +49 40 63 87 - 2818

E-Mail: sandra.coy@tchibo.de

www.tchibo.com

www.tchibo.com/blog

www.twitter.com/tchibo_presse

Über Tchibo:

Tchibo steht für ein einzigartiges Geschäftsmodell. In acht Ländern betreibt Tchibo rund 900 Shops, über 24.200 Depots im Einzelhandel sowie nationale Online-Shops. Über dieses Multichannel-Vertriebssystem bietet das Unternehmen neben Kaffee und den Einzelportionssystemen Cafissimo und Qbo die wöchentlich wechselnden Non Food Sortimente und Dienstleistungen, wie Reisen oder Mobilfunk, an. Tchibo erzielte 2021 mit international rund 11.230 Mitarbeitenden 3,26 Milliarden Euro Umsatz. Tchibo ist Röstkaffee-Marktführer in Deutschland, Österreich, Tschechien und Ungarn und gehört zu den führenden E-Commerce-Firmen in Europa.

Für seine nachhaltige Geschäftspolitik wurde das 1949 in Hamburg gegründete Familienunternehmen mehrfach ausgezeichnet: 2012 mit dem Preis für Unternehmensethik und dem Umweltpreis Logistik sowie 2013 mit den CSR-Preisen der Bundesregierung und der EU. 2016 wurde Tchibo als nachhaltigstes Großunternehmen Deutschlands ausgezeichnet.